

Viel Gedränge und noch mehr gute Laune

ESSLINGEN: Rund 3000 Besucher feiern bei der Esslinger Musiknacht 2011 in 23 Restaurants und Kneipen - Spektrum reicht von Italo-Pop bis Heavy Metal

Von Sylvia Schulze

Am Samstag wurde die Esslinger Innenstadt wieder zu einer großen Partymeile: Mehr als 3000 Nachtschwärmer und Musikfans streiften durch die 23 Lokale, die bei der 9. Esslinger Musiknacht Live-Konzerte präsentierten. Während die einen bei Konzerten ihres favorisierten Musikstils hängen blieben, zogen die anderen weiter, um möglichst viele verschiedene Bands zu erleben. Von Soul und Funk über Rock und Metal bis zu Salsa, Folk und Deutschrock waren die unterschiedlichsten Musikrichtungen im Angebot. Vor der Kleinen Traube stand eine Menschentraube und wartete geduldig auf Einlass. „Rockabilly“ schrie ein Gast und feuerte Pig-Ass & The Hoodlums an, noch mehr Rock'n'Roll zu spielen. Im Brauhaus zum Schwanen war für manchen Besucher schon auf der Wendeltreppe zum Keller Schluss. Ein älteres Ehepaar wippte bei bekannten Rocknummern begeistert mit, hatte sich aber vorsorglich Watte in die Ohren gestopft. „Immer noch laut genug“, versicherte die ältere Dame. Die weniger lärmempfindlichen Gäste tanzten und groovten gemeinsam mit der Rockband Dirty Saints auf engstem Raum. Etwas genauer hinsehen musste der Türsteher vor dem Eisbär-Keller am Marktplatz. Kamen zwei Gäste raus, durften wieder zwei rein. „Sonst bricht hier Chaos aus“, erklärte er freundlich, aber bestimmt.

„We can't stop rocking“ war das Motto in der Gaststätte Zwiebel. Die „Männer ohne Nerven“ lösten das Versprechen ein und spielten mitreißenden Cover-Rock und Rock'n'Roll. „Das Stammpublikum feiert um die Theke herum, aber es sind auch viele neue Gesichter dabei“, erzählte Stefanie Frank, die mit dem Serviceteam alle Hände voll zu hatte, um den Getränkewünschen der Gäste nachzukommen. Black & White - eine Band aus zwei Italo-Schwaben und einer sexy Sängerin mit rauchiger Soulstimme – ließen das Publikum im Carpe Diem mit Italo-Pop und Latino dahinschmelzen. Wirt Riccardo Capogna genoss das dichte Gedränge im Lokal. „Alle haben Spaß, die Musik ist klasse“, freute er sich. „Hoffentlich bleibt es so: Im letzten Jahr kam die Polizei und ich musste 300 Euro Strafe zahlen.“ Warum die Beamten gerufen wurden, weiß er bis heute nicht. „Vielleicht war es zu laut oder zu voll. Ich hab halt gezahlt“, so Capogna. Das Duo Two a.m. spielte im Café Emil Rock und Blues ohne unnötigen technischen Schnickschnack. Die Gäste der Musiknacht freuten sich über die angenehmen Hintergrundklänge, die noch Gespräche zuließen. „In jedem Lokal ein Bier trinken geht nicht“, sagte Nachtschwärmerin Helga Lüth. „Jetzt muss Sprudel her.“ Und ihr Mann Jens fügte hinzu: „Wir wollen noch weiter die Runde machen - je nachdem wie gut unsere Kondition ist.“

*Beschlagene Fensterscheiben und Männer mit nackten Oberkörpern gab es in der **Gaststätte Karmeliter**, wo **Crazy Maiden** die eine oder andere in Vergessenheit geratene Songperle aus dem Rockfundus kramte. Das Publikum grölte begeistert bekannte Textzeilen der Metalklassiker von Judas Priest, Iron Maiden und Deep Purple mit.*

Lange Haarmähnen und langgezogene Gitarrensolis gab es auch im Café Schmiede. Die Kult Rock Band machte ihrem Namen Ehre und zündete ein musikalisches Feuerwerk aus zeitlosen Klassikern der Rock-Geschichte. „Viel mehr Leute passen nicht rein“, sagte der Türsteher. Resümee: „Weit über 3000 Gäste, hochkarätige Musik und für jeden Geschmack was dabei“, bilanzierte Frank Ockert vom Veranstalter X-Events. Auch die Wirte waren zufrieden, denn nicht nur die Szenekneipen, sondern alle Lokale waren voll. „Eine homogene und unterhaltsame Veranstaltung“, fasste Ockert zusammen.